

In der Nordwestecke Kachelofen, bunt glasiert, mit rechteckigem Unterbau und polygonalem Obergeschoß, mit der Westseite angebaut, mit der Nordseite nahe an der Wand (Fig. 189). Auf einer niedrigen Platte stehen fünf Löwen und stützen mit ihren Köpfen das von Eisenträgern unterstützte rechteckige Untergeschoß, dessen unteres Abschlußgesims mit Rankenwerk besetzt ist. Darüber ist der Unterbau durch geflochtene beziehungsweise von Ranken umwundene horizontale Simse in vier Reihen von Kacheln geteilt, deren oberen Abschluß ein abgeschrägtes, an der Unterseite und Oberseite mit Rankenstab besetztes Gesims, das an der Ostseite zwischen zwei wasserspeicherartigen Tieren die Jahreszahl 1501 trägt. Die beiden östlichen Kanten dieses Unterbaues sind mit Rundstäben und Figurennischen besetzt, deren Gliederung den vier Kachelreihen entspricht; zu unterst polygonaler Stab mit vertieften Rinnen, darüber gedrehter Stab mit polygonaler Konsole, darauf Figürchen eines Bischofs beziehungsweise einer Frau, unter reichem, durchbrochenem, sechsseitigem Baldachin mit Fialen, Krabben und Kreuzblumen, der das obere Gesims durchbricht.

An der Südwestseite statt dessen eine die ganze Höhe des Unterbaues einnehmende männliche Gestalt, mit Locken, gelbem Wams und geteilten Beinlingen, an den Füßen Trippen. Die Unterarme abgebrochen, bei den

Kachelofen.
Fig. 189.

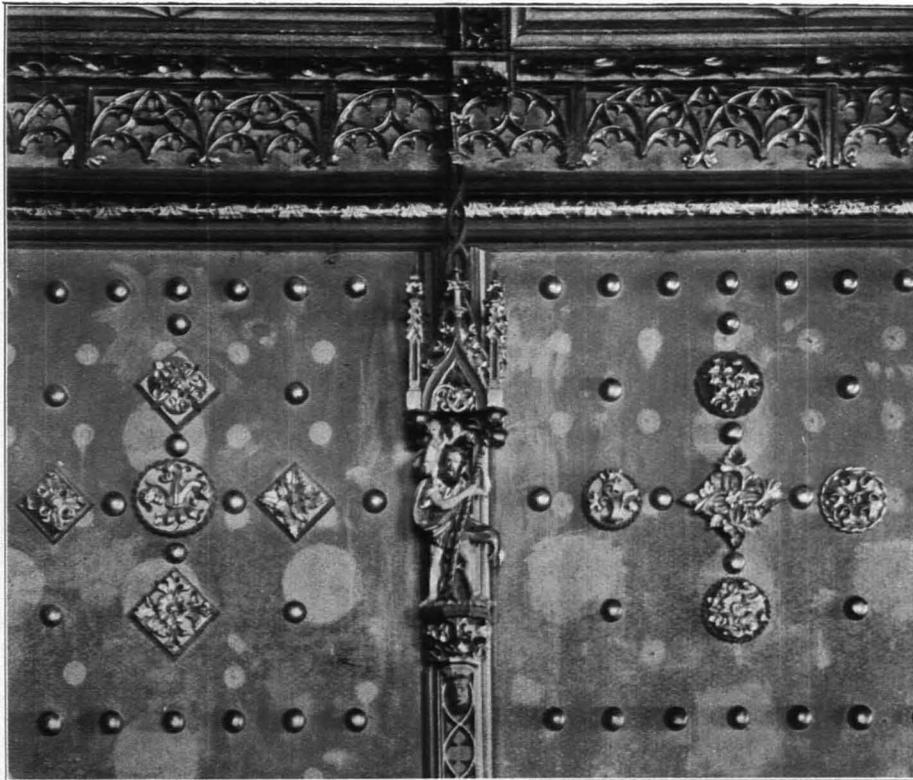


Fig. 193 Hohensalzburg, altes Schloß, Detail von der Wandvertäfelung der Goldenen Stube (S. 124)

Füßen unausgefülltes Spruchband. Der Tradition nach Bildnis des Verfertigers. Darüber kurzer Baldachin mit seitlichen, krabbenbesetzten Kielbogen (Fig. 195).

Die Kacheln sind zwischen den erwähnten horizontalen Simsens und vertikalen Pfosten, die entweder einfach profiliert oder mit Fialen besetzt sind, vertieft und enthalten auf gelbem Grund verschiedene bunte, stilisierte Blumen; an der Nordseite außer diesen stark vertiefte Kacheln mit dem Keutschachwappen, mit Brustbildern Christi, von Aposteln und Propheten mit Spruchbändern, die den Namen enthalten; ferner flache Kacheln mit ähnlichen Brustbildern mit dem Wappen von Salzburg und ganz am Westende, den Übergang gegen die Wand bildend, mit einfachen Rautenmustern.

Das Obergeschoß (Fig. 196) zerfällt in einen eine Kachel hohen Sockel und einen zwei Kacheln hohen Aufsatz. Ersterer ist achtseitig, wobei jede Seite eine, nur die gegen S. und N. gerichtete Seite zwei Kacheln breit ist und nach oben mit einem aufrechten, durchbrochenen Maßwerkfries abgeschlossen wird, den die Baldachine der Figurennischen durchbrechen; die Kacheln sind nämlich (an den freien Seiten) voneinander durch Figurennischen getrennt: Auf gedrehten Pfeilerchen mit runden Sockeln und polygonalen, profilierten Deckplatten stehen Figürchen von Heiligen (Kirchenvater, Johannes Evangelist, Helene, Johannes der Täufer, Agnes) unter reichen, verschieden geformten Baldachinen mit Besatz von Fialen und Krabben (Fig. 197). Die Kacheln

Fig. 195.

Fig. 196.

Fig. 197.